

Zeitschrift:	Der Filmberater
Herausgeber:	Schweizerischer katholischer Volksverein
Band:	20 (1960)
Heft:	10
Rubrik:	Eine Initiative auf Revision der baselstädtischen Filmgesetzgebung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monsieur Suzuki (Mister Suzuki). Regie: Robert Vernay, 1959; Verleih: Glikmann; französisch. Mit der unerschütterlichen Gelassenheit des Meisterdetektivs uns bis an die Grenzen des Glaubwürdigen zu imponieren: vorzüglichster Zweck dieses Unterhaltungs-Routinestreifens. (III–IV)

IV. Mit Reserven

Blind date (Tödliche Falle, Die). Regie: Joseph Losey, 1959; Verleih: Elite; englisch. Psychologisch nicht uninteressanter Kriminalfilm über einen geheimnisvollen Mordfall und dessen überraschende Lösung. Vorbehalte bezüglich Wertung und Darstellung des Ehebruchs. (IV)

IV.–V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

A bout de souffle (Völlig außer Atem). Regie: Jean-Luc Godard, 1959; Verleih: Monopol; französisch. Was dieser Film mit mehr formaler Geschicklichkeit als geistiger Reife zur Darstellung bringt, ist zynischer Nihilismus und lasterhafte Langeweile. (IV–V) Cfr. Bespr. Nr. 10, 1960.

Eine Initiative auf Revision der baselstädtischen Filmgesetzgebung

In Basel gibt es keine eigentliche Filmzensur. Wohl ist es verboten, «entsittlichend oder verrohend wirkende Bilder» zu verbreiten — aber zu entscheiden, ob dieser Tatbestand gegeben ist, lag bis jetzt einzig bei den Polizeiorganen. Außerdem laufen die Filme in der Regel bereits mehrere Tage, bis eine Beschwerde vorgebracht oder gar entschieden wird. Hier strebt nun die Basler Arbeitsgemeinschaft «Geistiger Jugendschutz», Leimenstraße 80, eine Änderung des bestehenden Zustandes an. Es hat sich ein Komitee gebildet und eine Initiative auf Revision der Gesetzgebung vom 16. November 1916 (!) lanciert. Sie wird von einer bedeutenden Anzahl von Organisationen unterstützt. Das Begehren enthält folgende Punkte:

1. Die Überwachung des Filmwesens obliegt einer vom Regierungsrat ernannten Filmkommission. In dieser sollen möglichst gleichmäßig Frauen und Männer unter besonderer Berücksichtigung der erzieherisch tätigen und der kirchlichen Kreise vertreten sein.
2. Jeder Film, der im Kanton erstmals zur öffentlichen Vorführung gebracht werden soll, muß vorher bei einer departmentalen Kontrollstelle angemeldet werden.

3. Filme, deren Aufführbarkeit zweifelhaft erscheint, wie auch die vorge sehene Reklame, sind auf Antrag der Kontrollstelle, eines Kommissionsmitgliedes oder des Unternehmens durch die Kommission zu prüfen. Gegenüber den Entscheiden der Kommission sollen alle Rechtsmittel gewahrt bleiben.

Informationen

- Die nun zu Ende gegangene große Ausstellung «Der Film» im Kunstmuseum in Zürich darf als erfolgreich bezeichnet werden. Besonderen Zuspruch fanden die Reprisen von zum Teil äußerst seltenen Werken aus früheren Jahren. In- und ausländische Städte werden wahrscheinlich die Ausstellung übernehmen.
- Kürzlich war eine Doppelnummer (Februar/März) des vervielfältigten Bulletins der Zürcher Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film der Jugendfilmarbeit in Österreich gewidmet. Sie enthält viele konkrete Angaben über die systematische Arbeit in Schule und freier Jugendpflege, die in unserem Nachbarlande geleistet wird, und bietet wertvolle Anregungen auch für unsere Verhältnisse (Schriftleitung des Bulletins: Dr. Hans Chresta, Roßbergstraße 14, Zürich 2).
- Anregung an Kinobesitzer: ein Experimentierkino der Gilde deutscher Filmtheater in München (Studio für Filmkunst, Occamstraße 8, München 23) gibt jeden Monat in der Form einer bequem in der Brieftasche verstaubaren Karte eine Vorschau auf sein Programm, zusammen mit kurzen Mitteilungen an die Besucher.

Die nächste Nummer des Filmberaters erscheint am 15. Juni als Sondernummer über die filmkulturelle Arbeit in der Schweiz.
